

Ausschreibung

**GASTRONOMIE FÜR DIE KASSENHALLE DES HISTORISCHEN
POSTSPARKASSENGEBÄUDES in Wien 1., Georg Coch-Platz 2**

Wien, 15. Mai 2020



Postsparkasse, Große Kassenhalle 3, SIGNA Stefan Seelig

Räume für Interdisziplinarität und Austausch

Mit der gemeinsamen Einmietung der Universität für angewandte Kunst Wien, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Johannes Kepler Universität Linz im Gebäude der Postsparkasse von Otto Wagner werden neue Wege beschritten. In den historischen Räumen entsteht ein einzigartiges Kompetenzzentrum zwischen Kunst und Wissenschaft, die besonders im wechselseitigen Austausch produktiv gemacht werden. Mit seinen kompromisslos modernen, praktikablen und gleichermaßen ästhetischen Formen gilt das 1904-1912 errichtete Gebäude als Schlüsselwerk der europäischen Moderne zu Beginn des 20. Jahrhunderts und bildet mit seinen historischen Räumen somit den idealen Rahmen für ein ambitioniertes Projekt zu Beginn des 21. Jahrhunderts.

Die Kassenhalle bildet die Schnittstelle zwischen den im Gebäude angesiedelten Institutionen und hin zur Öffentlichkeit gleichermaßen und soll als solche gestaltet und betrieben werden. Für dieses anspruchsvolle Vorhaben sucht die Universität für angewandte Kunst Wien eine*n professionelle*n Partner*in mit Branchenerfahrung.

An der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft

Die Universität für angewandte Kunst Wien (kurz „Angewandte“) setzt damit einen weiteren Schritt in ihren jahrelangen, konsequenten Bemühungen, Räume für Interdisziplinarität zu öffnen.

So werden neben bestehenden Abteilungen, wie der Abteilung Digitale Kunst, dem Peter-Weibel-Forschungsinstitut für digitale Kulturen, der Abteilung Art & Science oder der Abteilung Cross Disciplinary Strategies, neu zu etablierende Forschungs- und Lehreinheiten wie Game Art & Game Design in die Postsparkasse einziehen und auch das Angewandte Innovation Lab (AIL) wird in den Räumen rund um die Kassenhalle weiterhin eine Drehscheibe für Abteilungen intern und Schaufenster dieser Inhalte nach außen sein.

In Synergie mit dem Angewandte Innovation Lab (AIL)

Das AIL wurde 2014 als erste universitäre Plattform für interdisziplinäre Kollaborationen mit Kunst als treibender Kraft ins Leben gerufen. Mit diversen erfolgreichen Projekten und inspirierenden Kooperationspartner*innen hat das AIL in den vergangenen Jahren qualitätsvolle, bewusstseinsschaffende Arbeit als Verfechterin für grenzübergreifende künstlerische Forschung geleistet und sich nachhaltig als Drehscheibe und Kommunikationsplattform für Interdisziplinarität etabliert. Als einzige universitäre Einrichtung dieser Art in Österreich ermöglicht das AIL fächerübergreifenden Austausch von Expertisen.

In den letzten fünf Jahren ist ein vielfältiges Netzwerk an Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und diversen interdisziplinär agierenden Initiativen entstanden. In der Vernetzungsarbeit werden Ressourcen innerhalb der Angewandten genauso aktiviert wie Initiativen außerhalb des künstlerischen Horizonts. Folglich können so neue Denkbereiche aufgemacht und ein offener, oftmals auch stark informeller Rahmen für Experimentelles geschaffen werden.

Eine gemeinsame Vision entwickeln / Zielvorstellungen

Die gemeinsame Gestaltung einer inspirierenden Atmosphäre in der Kassenhalle soll dazu führen, Forscher*innen, Künstler*innen, Wissenschaftler*innen, unseren Lehrenden und Mitarbeiter*innen, unsere Gäste und Partner*innen als auch eine breite Öffentlichkeit zum Austausch und der Auseinandersetzung mit Kunst und Wissenschaft anzuregen. Letzten Endes ist es unser Ziel, das Flair des Wiener Salons ins 21. Jahrhundert übersetzt in die Kassenhalle einziehen zu lassen.

VORAUSSETZUNGEN UND RAHMENBEDINGUNGEN

Einleitung

Die Angewandte mietet im historischen Otto-Wagner-Gebäude Postsparkasse (PSK), Räumlichkeiten von der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) und beabsichtigt, die im Hochparterre befindliche Kassenhalle (KH) inkl. Nebenräume für einen neu zu etablierenden Gastronomiebetrieb (Kaffeehaus, Salon, Bar, etc.) an eine/n externe/n Betreiber*in unterzuvermieten.

Der/die künftige Kassenhalle-Betreiber*in wird eingeladen, bis längstens 3. Juli 2020 (i) einerseits, ein für den Standort geeignetes Betriebskonzept unter nachstehenden Rahmenbedingungen zu entwickeln sowie (ii) andererseits die wirtschaftlichen Elemente des Untermietvertrages (im Wesentlichen Mietzins und Vertragsdauer) zu übermitteln. Dem Betriebskonzept ist eine Übersicht über bereits durchgeführte Gastronomieprojekte beizulegen.

Die Angewandte wird dann die Interessensbekundungen prüfen und entscheiden, ob und gegebenenfalls mit welchen der Interessenten sie die Betreiber*innensuche fortsetzt und gegebenenfalls in Vertragsverhandlungen tritt. Das Betriebskonzept sowie die Interessensbekundung zur Anmietung der Kassenhalle gelten als Grundlage für sämtliche Vereinbarungen im Zuge der Vertragsbildung.

Die Angewandte behält sich vor, die Interessentensuche nach ihrem freien Ermessen zu ändern bzw. zu beenden.

Allgemeine Rahmenbedingungen

Erwartungen an den/die Kassenhallen-Betreiber*in

- Der/die künftige KH-Betreiber*in soll nicht nur einschlägige Erfahrungen im Gastronomie- und Veranstaltungs-Betrieb mitbringen, sondern sich darüber hinaus durch Affinität zur Kunst- und Kulturszene auszeichnen.

Erwartungen an das für die Kassenhalle zu entwickelnde Konzept

- Die Kassenhalle der Postsparkasse soll zu einem zentralen Treffpunkt für an Kunst und Wissenschaften interessierten Menschen werden.
- Ziel ist die Gestaltung eines für internes und externes Publikum zugänglichen Raums mit Gastronomiebetrieb, der durch sein besonderes Flair zur Auseinandersetzung mit Kunst und Wissenschaft anregt. Das betrifft nicht nur das Profil der Personen, die den Ort besuchen, sondern auch die Ausstattung mit Informationsmaterialien (Magazine, Zeitschriften, Bücher, internetbasierte Screens) als auch die Synergie mit Veranstaltungen im benachbarten AIL. Die Auswahl dieses Informationsangebots in der Kassenhalle kuratiert die Angewandte in Zusammenarbeit mit dem/der KH-Betreiber*in.
- Gleichzeitig soll der Betrieb den Mitarbeiter*innen aller im historischen Postsparkassengebäude eingemieteten Institutionen die Möglichkeit zum Austausch und Verweilen geben.
- Die Öffnungszeiten sollen den oben genannten Nutzer*innengruppen, also Öffentlichkeit und den Mitarbeiter*innen der eingemieteten Institutionen, einen möglichst umfangreichen Aufenthalt in der Kassenhalle erlauben und gewährleisten, dass die Kassenhalle weiterhin ein öffentlicher Ort bleibt (siehe Pkt. „Öffnungszeiten“).

Rahmenbedingungen hinsichtlich Behörden und Denkmalschutz

- Die Einholung der gewerbebehördlichen Betriebsanlagengenehmigung, alle zugehörigen behördlichen Einreichungen sowie die Umsetzung der technischen Auflagen gemäß Bescheid liegen in der Zuständigkeit des/der KH-Betreiber*in und sind selbst zu finanzieren.

- Die zur Realisierung des geplanten Betriebskonzepts zu klärenden Details (u.a. Widmung und Umsetzung von technischen Voraussetzungen) sind Gegenstand der seitens Betreiber*in zu veranlassenden Behördenabstimmungen.
- Sämtliche Räumlichkeiten im Objekt Postsparkasse stehen unter Denkmalschutz. Für die Kassenhalle als zentraler Mietbereich gelten im Sinne der Erhaltung des Otto-Wagner-Erbes strenge Auflagen.
- Ein Gastronomiebetrieb ist nach Rücksprache mit dem Bundesdenkmalamt grundsätzlich möglich, wobei konkrete Denkmalschutzauflagen einzuhalten sind, z.B. darf die Zubereitung von warmen und kalten Getränken und Speisen nicht innerhalb der zentralen Kassenhalle, sondern hat in den umliegenden Räumlichkeiten zu erfolgen. Die Möblierung der Kassenhalle muss unter Berücksichtigung der denkmalschutzbedingten Vorgaben erfolgen. Das Erscheinungsbild der Kassenhalle ist weitestgehend beizubehalten.

Organisatorische Rahmenbedingungen

Projektstruktur

- Die Angewandte mietet die Kassenhalle der Postsparkasse von der BIG Bundesimmobiliengesellschaft (BIG). Vertragspartner des/der KH-Betreiber*in ist die Angewandte. Zwischen KH-Betreiber*in und BIG entsteht kein Vertragsverhältnis.
- Im Sinne einer effizienten Kommunikation können – nach entsprechender Vereinbarung zwischen Angewandte und BIG – auch direkte Abstimmungen zwischen BIG und KH-Betreiber*in erfolgen.
- Die Einreichung der gewerbebehördlichen Betriebsanlagengenehmigung seitens KH-Betreiber*in ist mit den durch die BIG laufenden Planungsaktivitäten hinsichtlich Umbauten im übrigen PSK-Gebäude abzustimmen.

Projektbeginn

- Es liegt im Interesse der Angewandten, den Kassensaal so schnell wie möglich einem Publikum zu öffnen.

- Frühester Mietbeginn ist nach erfolgreicher Vertragsverhandlung der 1. September 2020. Der Betrieb kann starten, sobald alle notwendigen behördlichen Genehmigungen vorliegen.

Geräte, Ausstattung, Möblierung und Gestaltung

- Sämtliche für den Betrieb erforderliche/n Geräte, die geplante Ausstattung und Möblierung sowie auch die räumliche Gestaltung sind vom/von der KH-Betreiber*in beizustellen und zu finanzieren sowie deren Umsetzung und laufende Instandhaltung zu organisieren.
- Die Möblierung für den Besucher*innenbereich ist seitens KH-Betreiber*in mit der Angewandten und mit dem Bundesdenkmalamt abzustimmen.

Besucher*innen und Publikum

- Durch die Einmietung der in der Einleitung genannten Institutionen werden werktags zwischen 600 und 1000 Personen im Postsparkassengebäude tätig sein.
- Das durch die BIG betriebene und an die Kassenhalle angrenzende *Wagner:Werk Museum Postsparkasse* sorgt ebenfalls für Publikumszulauf. Außerdem ist eine museale Nutzung der im 1. Stock befindlichen Prunkräume durch das benachbarte MAK – Museum für angewandte Kunst Wien beabsichtigt.
- Zur Gewährleistung von Brandschutz und Fluchtwegskonzept sind aktuell mindestens 170 und in den Abendstunden ansteigend bis maximal 390 Personen bei gleichzeitiger Anwesenheit definiert.
- Diese Personenzahlen können derzeit als Grundlage für die Erstellung des Betriebskonzepts herangezogen werden. Für Einzelveranstaltungen kann diese maximal zulässige Personenzahl nach behördlicher Zustimmung im Rahmen der Betriebsanlagengenehmigung ausgeweitet werden.

Öffnungszeiten und Sicherheit

- Die Gestaltung der Öffnungszeiten obliegt grundsätzlich dem/der Kassenhallen-Betreiber*in.

- Insgesamt ist eine maximale Zugänglichkeit der Kassenhalle erwünscht.
- Im Hinblick auf den Anspruch, ein öffentlicher Ort zu sein, ist im Vertrag eine Mindestöffnungszeit zu vereinbaren.
- Der Mietbereich ist als eigenständige Raumeinheit absperrbar - mit folgenden Ausnahmen bzw. Einschränkungen: (1) Die Sanitärgruppen liegen außerhalb dieses Bereichs. (2) Eine Fluchtmöglichkeit durch die Kassenhalle muss gegeben sein. (3) Mit dem durch die Angewandte betriebenen Angewandte Innovation Lab (AIL) ist aufgrund der geplanten Kooperationen der Betrieb abzustimmen (siehe nächster Punkt).
- Für das komplette PSK-Gebäude wird seitens BIG als Baurechtsberechtigte im Zuge des Gesamtkonzepts ein umfassendes Brandschutz- und Evakuierungskonzept erarbeitet/vorgelegt, das von allen Mieter*innen u. somit auch vom/von der KH-Betreiber*in einzuhalten sowie auch bei der Einreichung zur KH-Betriebsanlagengenehmigung zu berücksichtigen ist.

Kooperation mit dem AIL

- Die Angewandte hat das Recht, zumindest 1x pro Monat in der Kassenhalle öffentliche Veranstaltungen (z.B.: Lesungen, Diskussionen, Ausstellungseröffnungen für das AIL) kostenfrei durchzuführen. Der Gastronomiebetrieb wird bei diesen Veranstaltungen nicht geschlossen, im Gegenteil ist sogar erwünscht, dass Speisen und Getränke (sofern die Kosten dafür pauschal die Angewandte übernimmt in Absprache mit der Angewandten) ausgegeben werden.
- Der Zugang von der Kassenhalle zum AIL wird während der Betriebszeiten des Gastronomiebetriebs zugelassen. In der Kassenhalle werden Hinweisschilder auf das AIL hinweisen.

Erreichbarkeit und Zugänglichkeit

- Besucher*innen erreichen die Kassenhalle direkt über den Haupteingang vom Georg-Coch-Platz. Im rückwärtigen KH-Bereich führen zwei Notausgänge ins Freie, wobei über eine dieser Türen auch eine Sanitäreinheit erreichbar ist.

- Der/die KH-Betreiber*in ist dafür verantwortlich, dass sich die KH-Gäste nicht im restlichen Gebäude verteilen (insbesondere abends/nachts). Der/die KH-Betreiber*in hat die Sicherstellung dessen im Konzept darzustellen.
- Für mobilitätseingeschränkte Personen ist der barrierefreie Zugang von der Straße via Aufzug gewährleistet
- Für alle Mieter*innen des PSK-Gebäudes steht ein zentraler Anlieferungsweg (inkl. ein barrierefrei zugänglicher Lastenaufzug) zur Verfügung, der die KH-Mietfläche von rückwärtiger Seite erschließt und seitens KH-Betreiber*in mitbenützt werden kann.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Mietpreis

- Der Mietpreis orientiert sich an ortsüblichen Preisen und ist zu vereinbaren. Eine Pauschalierung von Energiekosten ist möglich.

Mietfläche

- rund 900 m2 Kassenhalle-Besucher*innenbereich (als "Kassenhalle" dargestellt)
- Nebenräume nach Bedarf und Verfügbarkeit:
Der Bedarf an für den KH-Betrieb erforderlichen Nebenräumen (z.B.: Sanitär, Müllraum, Lagerflächen, ...) ist im KH-Betriebskonzept darzulegen. Die Verfügbarkeit ist mit der Angewandten und bei Bedarf mit der BIG hinsichtlich Raumkapazität u. behördlicher Vorgaben (Anzahl Sanitärräume, Denkmalschutz, etc.) abzustimmen.

Veranstaltungen und Catering

- Mit Zustimmung der Angewandten kann der/die Kassenhallen-Betreiber*in die Kassenhalle für geschlossene Veranstaltungen vergeben.

- Veranstaltungen (wie zum Beispiel Ausstellungseröffnungen) des Angewandte Innovation Lab müssen in einem zu definierenden Ausmaß in der Kassenhalle und in Kooperation mit dem/der Kassenhallen-Betreiber*in stattfinden können.
- Optional wird es künftig auch möglich sein, ein Catering für Besprechungen im übrigen Mietbereich der Angewandten anzubieten.
- Die Ausweitung des Catering-Angebots ist nach Einzug anderer Institutionen in das PSK-Gebäude (= weitere Mieter*innen) in deren Mietbereich durchaus denkbar und realistisch.

15. Mai 2020

Dr. Gerald Bast
Rektor

dieangewandte.at
Oskar-Kokoschka-Platz 2
1010 Wien

Zusammenfassung

Einreichung eines schriftlichen Betriebskonzepts bestehend entlang der beschriebenen Rahmenbedingungen. Abbildungen finden Sie hier, bei Bedarf kann ein Besichtigungstermin vereinbart und Planmaterial angefordert werden.

Einsendung per E-Mail bis Freitag, 3. Juli 2020 an rektorat@uni-ak.ac.at.

Kontakt für Rückfragen

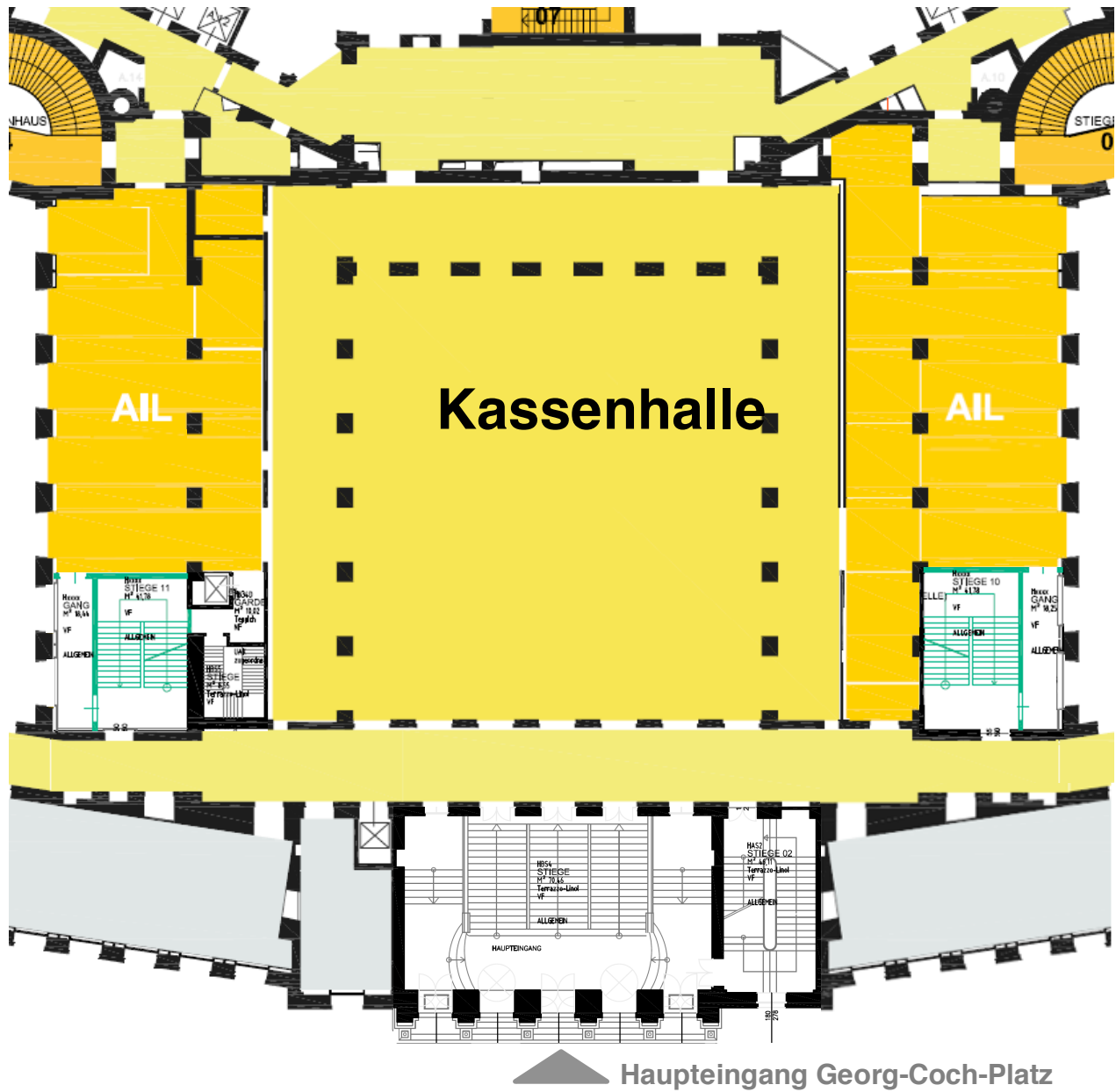
Universität für Angewandte Kunst Wien
Oskar-Kokoschka-Platz 2
1010 Wien

Irene Fürst (Fragen zur Immobilie)
+43 1 711 33 – 2005
irene.fuerst@uni-ak.ac.at

Martina Schögggl (Fragen zum Betriebskonzept)
+43 1 711 33 – 2006
martina.schoegggl@uni-ak.ac.at

Anhang

1.) Schematische Darstellung des Mietbereichs



Anlage 1: Schematische Darstellung des Mietbereichs